

**Leserbrief zu „Baden wie die Römer“ in der „Guten Morgen“ Notiz von Wolfgang Wendling, Rhein-Hunsrück-Zeitung, Ausgabe Nr. 16 vom 20. Januar**

---

Die „Guten Morgen –Notiz“ beinhaltet leider nicht die vollständige Betrachtung der Historie zu Boppard's Bädern. Ein wesentlicher Teil wurde hier außen vor gelassen. Teile der Geschichte zu vernachlässigen, ist oftmals ein probates Mittel, um die Meinungsbildung in eine bestimmte Richtung zu lenken. Dieser Eindruck drängt sich auch in diesem Fall auf.

Ob die Römer tatsächlich in Thermalwasser gebadet haben, das aus der Tiefe kam oder lediglich in Räumen gebadet haben, die durch ein Hypokaustum, sprich eine Warmluftheizung, beheizt wurden, lässt der Verfasser offen.

Fest steht aber, dass die Anfang des letzten Jahrhunderts in Bad Salzig erschlossenen Quellen heute noch existieren. Das Wasser der Leonorenquelle zeichnet sich nicht nur durch ihre Therme aus, sondern zeigt als Mineralquelle und Säuerling gleich dreifach Wirkung. So verfügt Bad Salzig über eine der ganz wenigen Glaubersalzquellen in Deutschland und befindet sich von Natur aus in gleicher Augenhöhe mit Orten wie Bad Neuenahr, Bad Bertrich, Bad Mergentheim, Karlsbad oder auch Bad Wildungen.

Lieber Herr Wendling,

legt man Ihre Maßstäbe an, müsste man zu dem Schluss kommen, dass die Bohrung nach Thermalwasser in unmittelbarer Nähe von bereits erschlossenen Mineralheilquellen jeglicher Vernunft widerspricht. So ist es aber geschehen und zwar mit einem Kostenaufwand von ca. 1,6 Millionen Euro.

Nicht nur die Generation unserer Urgroßmütter und Urgroßväter, sondern auch die Römer hätten darüber den Kopf geschüttelt, wenn man bestehende Heilquellen von guter Qualität versiegen bzw. ungenutzt lässt und in Entfernung von nicht einmal 2 km eine neue Thermalquelle erschließt.

Ich bin mir sicher, dass es den Römern nie gelungen wäre, ein Imperium solchen Ausmaßes zu schaffen, wenn sie ihre Eroberungszüge so planlos betrieben hätten wie es bei dem gesamten Projekt „Römertherme“ leider geschehen ist.

In der fast unerträglich gewordenen Debatte um das Projekt „Römertherme“ wünsche ich mir von allen, vor allem auch von der Presse, mehr Sachlichkeit.

Jürgen Schneider  
Vorsitzender der Freien Wählergruppe Boppard e.V.